

Inhalt:

<p>„In den Grenzhäusern“ aus „Seminartheater“ „Im Märchenwalde“ aus „Letztes Märchen“ Seite 86 letzter Ab- schnitt unten bis 101 „Beim Walddoktor“ Seite 136 149 „Kleine Legende“ aus „Stille Straßen“ „Im Schöberhäusel“ aus „Stille Straßen“ „Selbstbriefe eines deutschen Jungen!“ aus „Bergstadt“ V. Jahrg. 1-5 Gedeon aus „Fünf Waldstädte“ „Mein Roß und ich“ aus „Fünf Waldstädte“ Die Bettelmusikanten“ aus „Sohn der Hagar“ Seite 12-29</p>	<p>„Die Badstube“ aus „Sohn der Hagar“ von Seite 92 an bis Seite 101 „Das Märchen von den deutschen Flüssen“ aus „Stille Straßen“ „Die feindlichen Städte“ aus „Serien vom Ich“ Seite 8-20 „Die krummbeinige Medizin“ aus „Serien vom Ich“ Seite 206-207 „Wie ich einmal an den Kaiser schrieb“ aus „Stille Straßen“ „Wie ich ein Dichter wurde“ aus „Stille Straßen“</p>	
---	--	--

Preis des schmucken mit Bildern ausgestatteten Bandes gebunden M. 5.—.

Don den verschiedensten Seiten andauernd gedrängt, „und dieses Dranges ist kein Ziel zu sehen“, hat Paul Keller sich wohl oder übel entschlossen, aus seinen zum Teil recht ernstern Büchern

nur Heiteres und Ergötzliches

zusammenzustellen und in einem Bande zu vereinigen.

„Don Hause“ ist eines jener seltenen Bücher, die, wie jede echte Freude, die Herzen froh und gut stimmt und zeigt, daß auch die Freude ihre Tränen hat.

Paul Kellers Humor, der aus goldenem Herzen quillt, ist von der Art, wie Anselm Feuerbach ihn sich wünscht: „er trägt die Seele über die Abgründe hinweg und lehrt sie mit ihrem eigenen Leide spulen.“

Richtig und geschickt getroffene Maßnahmen werden es dem Sortiment unschwer ermöglichen, diesem Buche die größte Verbreitung zu verschaffen dadurch, daß es „von Hause“ allen jenen ins Feld geschickt wird, die mit Liebesgaben bedacht zu werden pflegen. Es wird auch den dunkelsten und kältesten Schützengraben erhellen und erwärmen.

„Don Hause“ ist indes nicht allein ein Geschenkbuch für die draußen im Felde der Ehre Stehenden, es wird auch bei der außergewöhnlichen Beliebtheit Paul Kellers innerhalb des eigenen Familienkreises „zu Hause“ und unter Bekannten

für die verschiedensten Gelegenheiten

eine wohl geeignete und stets willkommene Festgabe bilden.

Die Verwendungsmöglichkeiten erhöhen sich in wohl zu beachtendem Maße auch noch dadurch, daß der ganze Inhalt auf heiteren Ton gestimmt ist. Es entspricht dies einem besonderen Bedürfnis gerade für unsere so ernste Zeit.

Und da das Herz immer auch seine Ostern frohgemut zu feiern pflegt, wird dieses sonnige Buch für alle damit Beschenkten zum schönsten Ostergruß.

Es kann keinem Zweifel begegnen, daß mit der Empfehlung auch dieses Paul Keller-Buches überall Ehre eingelegt und großer Absatz zu erzielen sein wird.

Diejenigen geehrten Firmen, die sich in umfassender Weise dafür zu verwenden beabsichtigen, bitten wir, sich direkt mit uns ins Einvernehmen setzen zu wollen.

Im allgemeinen liefern wir mit 30% und 11/10=36% gegen bar bzw. Quartalkonto à cond. in einzelnen Exemplaren mit 25%.

Bestellungen erbitten möglichst direkt.

Hochachtungsvoll

Breslau, 1. März 1917.

Bergstadtverlag, Wilh. Gottl. Korn